

Elternarbeit braucht gut qualifizierte Multiplikatoren

Beitrag zum Workshop 1 "Elternarbeit im Migrantenverein: Warum und wie motiviere ich Vereinsmitglieder und Eltern? Gründe und Motivationskonzepte für Migrantengvereine" bei der Fachtagung "Eltern- und Bildungsarbeit in Migrantenvereinen - Potenziale und Engagement in der Region Stuttgart" vom 18.-19.06.2010 in Stuttgart

von Vicente Riesgo Alonso

In den spanischen Elternvereinen wurde seit Beginn der 70er Jahre eine sehr intensive und systematische Elternarbeit entwickelt, mit dem klaren Ziel, die eigenen Kinder bei ihrer Bildungslaufbahn zu begleiten und ihnen effizient zum Schulerfolg zu verhelfen. Diese Elternarbeit setzte auf die Stärkung der Eltern und auf die Förderung eines positiven Selbstbildes bei ihren Kindern und verfolgte dabei zwei klare strategische Ziele, nämlich die (damals auch bei deutschen Politikern noch keine Selbstverständlichkeit) frühe Integration in die deutsche Regelschule (gegen die Bildung sogenannter "Nationalklassen") und gleichzeitig die Pflege und Förderung des muttersprachlichen Unterrichts. Somit haben sich die spanischen Elternvereine sehr früh für das Modell der bilingualen und interkulturellen Erziehung entschieden und auf diese Weise eine solide Grundlage für den schulischen und beruflichen Erfolg der zweiten Generation spanischstämmiger Migranten in Deutschland gelegt.

Die bei den Transfer-Projekten "Itaca Sud" in Süditalien (2003-2004) und "Schlaue Kinder starker Eltern" (siehe Anlage) in NRW (seit 2005) gemachten positiven Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die in den spanischen Elternvereinen jahrzehntelang entwickelten und angewandten Ansätze und Methoden der Elternarbeit auch auf die Arbeit mit Eltern in Communities mit anderen ethnischen, kulturellen und religiösen Hintergründen erfolgreich übertragen werden können.

Sowohl die langjährige und erfolgreiche Erfahrung des Bundes der Spanischen Elternvereine in der B.R.D. als auch diese genannten Transferprojekte bestätigen die zentrale Bedeutung, die der Qualifizierung und Weiterbildung von Multiplikatoren für die positive und integrative Entwicklung der Migrantenselbstorganisationen und für die Mobilisierung und Begleitung der Eltern in ihrem Eintreten für die (Schul-)Belange ihrer Kinder zukommt.

Die Qualifizierung der Multiplikatoren ist auf die Entwicklung von Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen ausgerichtet und muß sie für eine emanzipatorische und mobilisierende Elternarbeit nach folgenden Kriterien befähigen:

- Die Multiplikatoren begreifen die **Elternarbeit als Organisations- und Bildungsarbeit**, die sich nicht in einer reinen **Informationsarbeit** erschöpft. Elternarbeit muß vielmehr die Person in ihrer Gesamtheit umfassen und hat zu tun mit deren Einstellungen und Werten, mit ihren Erkenntnissen, Emotionen und Kompetenzen oder Fähigkeiten.
- Die Multiplikatoren organisieren Elternarbeit **systemisch** und beschränken / reduzieren diese nicht auf die Felder Erziehung und Schule. Elternarbeit bezieht **alle Lebensbereiche** ein, die für Eltern bedeutsam sind und die sich sowohl als Sorgen als auch als Wünsche und

Träume manifestieren können.

- Durch die Elternarbeit werden die Multiplikatoren die sozialen und kognitiven Kompetenzen der Betroffenen durch die **Anwendung geeigneter Methoden** fördern können. Deswegen müssen sie lernen, daß die Frage nach der Methodik von zentraler Bedeutung in der Elternarbeit und untrennbar mit deren inhaltlichen Aspekten verbunden ist.
- Die Multiplikatoren müssen lernen, daß in der Elternarbeit **die Eltern die Themen bestimmen** und nicht andere, externe Experten. Die Multiplikatoren erkennen die Eltern als gleichberechtigte Subjekte an, die sich in einem gemeinsamen Lernprozeß mit den Ausbildern befinden, in dem jeder von jedem lernt mit dem Ziel, die familiäre Lebensqualität zu verbessern und die Zukunft der Kinder positiv zu gestalten. Die Implementierung dieser Erkenntnisse und Einstellungen in der konkreten Elternarbeit erfordert auch hohe soziale und methodologische Kompetenzen.
- Die Multiplikatoren müssen lernen, in der Elternarbeit gezielt auf die **Mobilisierung aller Ressourcen und Potentiale** der Eltern zu setzen und deren eigene Kräfte zu stärken damit sie beginnen können die Realität zu verändern, ohne auf fremde Hilfe zu warten.
- Die Multiplikatoren lernen, daß Elternarbeit in gewisser Hinsicht immer eine **Reflexion** über die **Praxis** ist und die Praxis immer die Frucht der Reflexion sein sollte.

Von der Gewißheit ausgehend, daß Elternarbeit ein zentrales Instrument -mehr noch ein privilegierter Ort- der Integrationspolitik ist, sollten die Migrantenselbstorganisationen in die Lage versetzt werden, den fähigsten unter ihren Mitgliedern (Haupt- und/oder Eherenamtlichen) eine auf diesen Kriterien aufbauende Multiplikatoren Ausbildung und Weiterqualifizierung zu ermöglichen. Hier liegt eine wichtige Herausforderung für eine auf langfristige und nachhaltige Wirkung ausgerichtete Integrationspolitik.

Stuttgart, 19.06.2010

Elternarbeit braucht gut qualifizierte Multiplikatoren

Anlage

Das Projekt “Schlaue Kinder starker Eltern”

“Schlaue Kinder starker Eltern” ist ein Transferprojekt im Bereich der Elternarbeit, das sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- Das Projekt versteht sich als ein Transferprojekt einer erfolgreichen Praxis.
- Verfolgt als Hauptziel die Aus-/Fortbildung von Multiplikatoren/Animatoren der Elternarbeit in den Migrantengemeinschaften.
- Projektträger ist der Bund der Spanischen Elternvereine in der B.R.D. e. V. in Zusammenarbeit mit der AEF .
- Das Projekt arbeitet mit einem der Pluralität verpflichteten, interkulturellen und interreligiösen Ansatz.
- Das Projekt ist emanzipatorisch ausgerichtet und handelt zielgerichtet in folgenden Schritten: Problematisierung der Realität und der eigenen Lebenswelt, Bewußtseinsbildung, Mobilisierung der eigenen Stärken und Potentiale, Selbstorganisation und lokale Aktion.
- Das Projekt wendet eine dynamische, induktive, partizipative und erforschende Methodologie an.
- Das Projekt hat folgende Handlungsbereiche: Multiplikatoren-/Animatorenausbildung, Begleitung und Beratung bei der Implementierung der lokalen Elternarbeit, Multiplikatoren-/Animatorenfortbildung auf der Grundlage der reflektierten Praxis, Förderung der institutionellen und kommunalen Vernetzung der Multiplikatoren/Animatoren.

Das Qualifizierungsprogramm “Schlaue Kinder starker Eltern”

Aus den bei der Durchführung des Projekts in den Jahren 2005-2007 gewonnenen Erkenntnissen hat sich das Qualifizierungsprogramm “Schlaue Kinder starker Eltern”, das nach den folgenden pädagogisch-didaktischen Stufen aufgebaut ist:

1. Stufe:

Inhalte: **Sensibilisierung, Aktivierung, Mobilisierung von Eltern.** Eigene Erzieherrolle. Hauptziel dieser Phase ist die Übernahme von Verantwortung für Schulerfolg der eigenen Kinder seitens der Teilnehmenden

Dauer: 3 Seminare á 16 Std. (= 48 Std.) während 6 Monate

2. Stufe:

Inhalte: **Grundausbildung zum Multiplikator/Animator in der Elternarbeit.** Soziale, Fach- und Themenkompetenz des Animators.

Hauptziel dieser Stufe ist die Übernahme von Verantwortung für andere Eltern.

Dauer: 3 Seminare á 16 Std. (= 48 Std.) während 6 Monate

3. Stufe:

Inhalte: **Aufbauausbildung zum Multiplikator/Animator in der Elternarbeit.**

Pädagogisch-didaktische Methodenkompetenz.

Hauptziel dieser Phase ist die Erweiterung und Vertiefung insbesondere im Bereich der fachlichen und der pädagogisch-didaktischen Methodenkompetenz der Multiplikatoren.

Dauer: 3 Seminare á 16 Std. (= 48 Std.) während 6 Monate

4. Stufe:

Inhalte: **Abschluß der Ausbildung/Fortbildung. Supervision, Beratung und Begleitung der Implementation:** Arbeitseinheiten mit Elterngruppen vor Ort. Planung, Gestaltung und Durchführung eines Elternseminars durch die Animatoren.

Hauptziel dieser Phase ist -durch den Feedback der Ausbilder über die begleitete Praxis - die Entwicklung der Fähigkeit der Multiplikatoren, Elternarbeit als Bildungs- und Organisationsarbeit zu gestalten.

Dauer: 3 Seminare á 16 Std. (= 48 Std.) während 6 Monate (1 Seminar zur Planung eines Elternseminars, 1 Seminar zur Auswertung des Elternseminars, 1 Seminar zur Auswertung der Besuche vor Ort).

Stuttgart, 19.06.2010